

Definition Sonden

Sonden sind flexible oder starre stab-, röhren- oder schlauchförmige Instrumente, die in Körperkanäle und Hohlräume eingeführt werden und diagnostischen oder therapeutischen Zwecken dienen. Sie werden z. B. eingesetzt, um Untersuchungsmaterial aus Hohlorganen und Körperhöhlen zu gewinnen, Sauerstoff zu verabreichen, einen Patienten künstlich zu ernähren oder tiefe Wunden oder Eitergänge zu untersuchen oder zu spülen.

Magensonde

Die Magensonde oder auch gastrointestinale Sonde ist eine über den Ösophagus eingeführte Sonde, die in den meisten Fällen durch die Nase und sehr selten über den Mund eingeführt wird. Das Legen einer Magensonde gehört in die Zuständigkeit der Ärzte, kann aber an Pflegende delegiert werden. Der Patient muss vor dem Legen über die Maßnahme, Gründe und Risiken aufgeklärt werden und sein Einverständnis geben.

Kontraindikationen

- Fehlbildung in Mund und/oder Nase
- Ösophagustumoren oder Tumoren im Mund-Rachen-Raum
- Ösophagusvarizen
- Verletzungen im Mund-Rachen-Raum
- Soorösophagitis
- Kontraindikation für das nasale Einführen: Nasennebenhöhleninfektion

Lagekontrolle.



Quelle: I care Pflege. Thieme, 2015.

Sondenart

Polyvinylchlorid (PVC)-Sonden • sind sehr steif und werden hauptsächlich zur Schienung (immer nur intraoperativ) oder kurzzeitig angewendet. Diese Sonden sind relativ leicht zu legen, da sie sich durch die Steifheit gut führen lassen. PVC-Sonden enthalten Weichmacher, der sich durch den Kontakt mit Magensaft aus dem Material herauslöst und die Sonde dadurch noch härter werden lässt. PVC-Sonden eignen sich deshalb nur für einen kurzen Einsatz von maximal 7 Tagen.

Silikon- und Polyurethansonden • haben eine längere Verweildauer als PVC-Sonden und einen größeren Tragekomfort für den Patienten. Sie sind weich und deshalb schwieriger zu legen. Teilweise müssen sie mithilfe eines Führungsdrahts gelegt werden. Dies sollte nur durch erfahrene Pflegekräfte erfolgen, da die Verletzungsgefahr dabei erhöht ist. Silikonsonden haben eine größere Wanddicke als Polyurethansonden, somit ist das Lumen der Polyurethansonde bei gleicher Charrièrezahl etwas größer. Silikonsonden werden vermehrt verwendet, da sie günstiger sind als Polyurethansonden.

Lumen • Magensonden sollten 7 – 15 CH dick sein. Das Lumen richtet sich nach der Größe des Patienten und nach der Indikationsstellung. Spül-/Ablaufsonden haben i. d. R. einen größeren Umfang als Ernährungssonden.



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Das Legen einer Magensonde ist für den Patienten sehr unangenehm. Aus welchen Gründen werden Magensonden gelegt?
- 2 Beschreiben Sie stichwortartig das Vorgehen beim Legen einer Magensonde.
- 3 Welche Möglichkeiten gibt es, um die korrekte Lage der Magensonde zu kontrollieren?
- 4 Welche Komplikationen können beim Legen einer Magensonde auftreten und wie ist jeweils darauf zu reagieren?